

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Österreich
3. Quartal 2026

Wien, Oktober 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen: Karin Gavac, Cornelia Fürst

Internes Review/Begutachtung: Christina Enichlmair

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA (Projektleitung)

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Alle Inhalte dieser Studie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Bearbeitung oder Verbreitung ist nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen oder mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

KMU Forschung Austria

Gußhausstraße 8 | A-1040 Wien | Tel: +43 1 505 97 61 | office@kmuforschung.ac.at

kmuforschung.ac.at | ZVR: 477539205

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2025



251.589 Unternehmen

19.380 Neugründungen



740.062 Beschäftigte

43.965 Lehrlinge



€ 147,2 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2025: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 798.342 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2025; Neugründungsstatistik 2025, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2024, Hochrechnung auf 2025, vorläufiger Wert); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalerhebung 2026



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. Halbjahr 2026

-1,8 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 wertmäßig um 1,8 % gesunken. Damit liegt das Minus auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum (-1,6 %).



Stimmungsbarometer
3. Quartal 2026

-8 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen ihre Geschäftslage im 3. Quartal 2026 gleich wie im 2. Quartal 2026 (-8 %-Punkte). Per Saldo überwiegen weiterhin die Unternehmen mit einer negativen Geschäftssituation.



Erwartungen
4. Quartal 2026

-10 %-Punkte

Für das 4. Quartal 2026 sind die Einschätzungen per Saldo pessimistisch. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind ähnlich wie im Vorjahr (4. Quartal 2025: -9 %-Punkte).

Inhalt

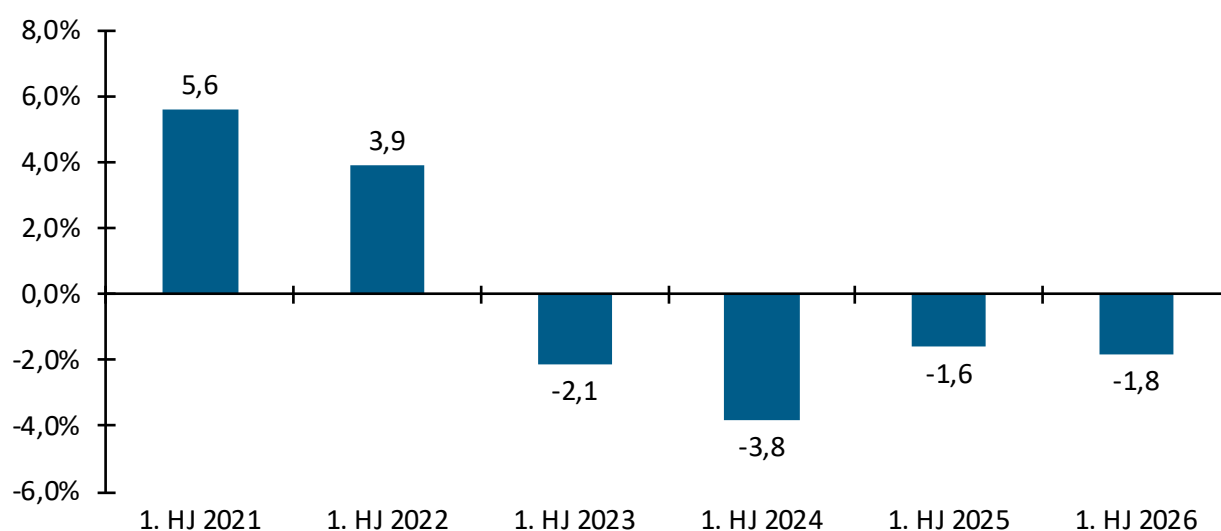
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2025.....	3
Aktuelle Quartalerhebung 2026.....	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Halbjahr 2026	5
2 Geschäftslage im 3. Quartal 2026.....	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	10
3 Erwartungen für das 4. Quartal 2026.....	11
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	11
3.2 Personalplanung	13
4 Methodik.....	14

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Halbjahr 2026

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 wertmäßig (nominell) um 1,8 % gesunken. Damit liegt das Minus auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum (-1,6 %).

- 25 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 11,6 %,
- bei 43 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 32 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 16,4 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Halbjahr des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 im Durchschnitt um 2,7 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,4 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

Im 3. Quartal 2026 beurteilen

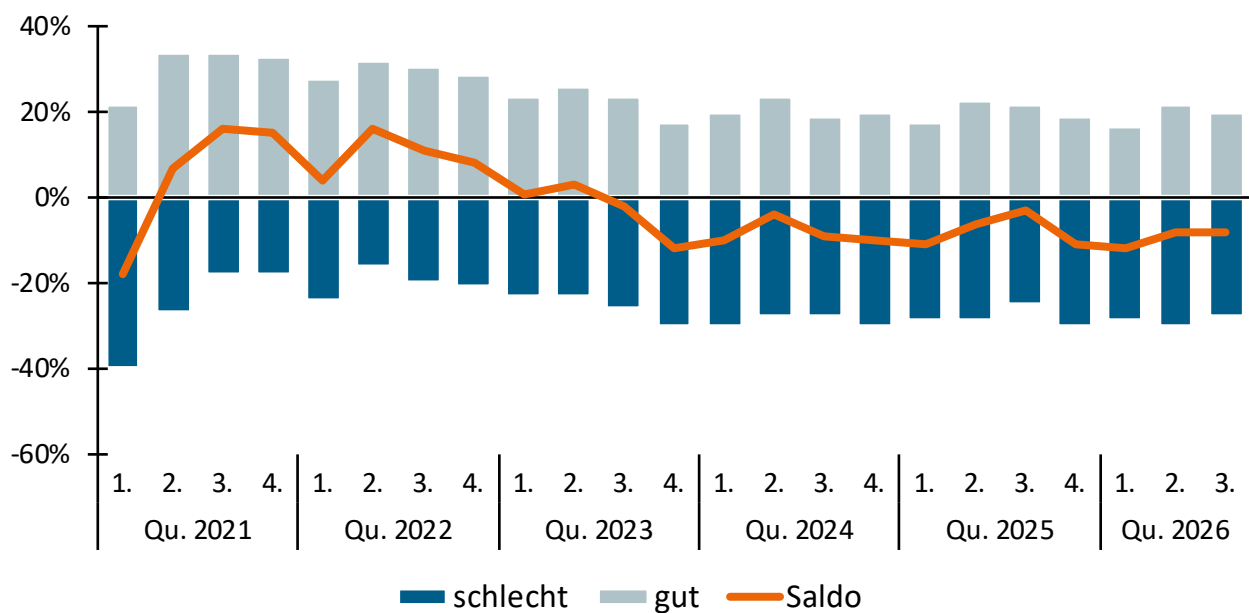
- 20 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 22 %),
- 52 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 48 %) und
- 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 8 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit auf dem Niveau des Vorquartals. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der Anteil der Betriebe mit einer guten bzw. schlechten Geschäftslage kaum geändert hat.

Im langfristigen Vergleich liegt das Stimmungsbarometer im österreichischen Gewerbe und Handwerk zwar seit dem 3. Quartal 2023 per Saldo im negativen Bereich, es zeigt sich jedoch keine weitere Verschlechterung.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in % Punkten



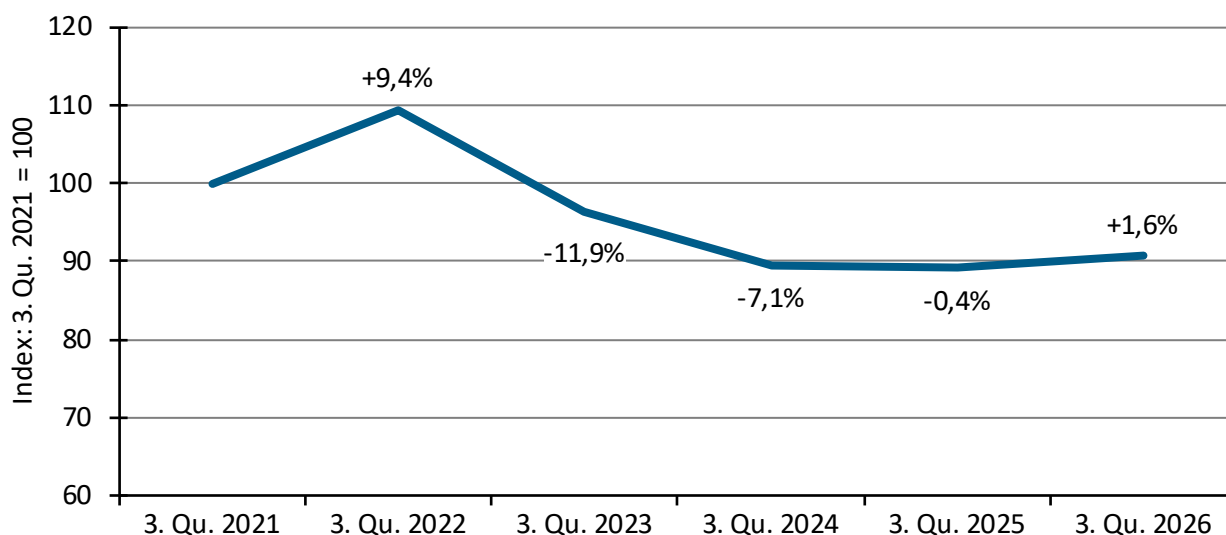
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand im 3. Quartal 2026 eine Volllastung für 12,5 Wochen. Im Vergleich zum 3. Quartal 2025 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 1,6 % gestiegen.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



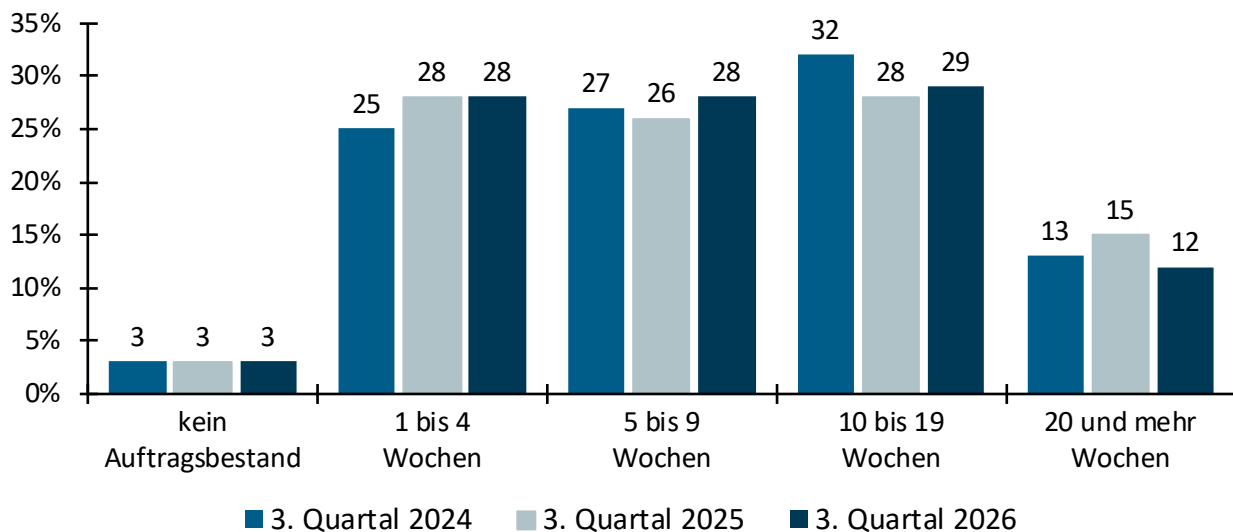
Quelle: KMU Forschung Austria

71 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 3. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 18 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 11 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

28 % der Betriebe meldeten im 3. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei weiteren 28 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 29 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 12 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2025 zeigen sich keine großen Änderungen. Der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 bis 19 Wochen ist leicht gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit einem längerfristigen Auftragsbestand (20 und mehr Wochen) etwas zurückgegangen ist. Der Anteil der Betriebe mit einem eher kurzfristigen Auftragsbestand (1 bis 4 Wochen) sowie von jenen ohne Auftragsbestand ist gleichgeblieben.²

Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent

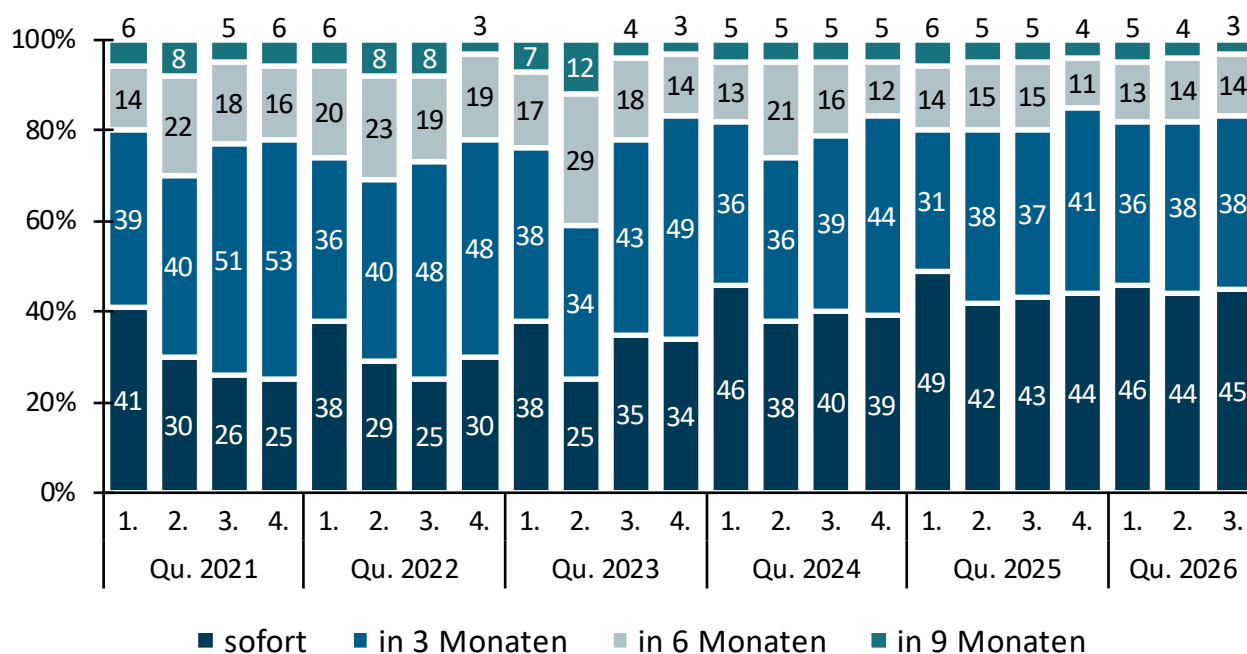


Quelle: KMU Forschung Austria

² Die Anteile der Betriebe sagen nichts über die Höhe der Steigerungen bzw. Rückgänge aus, die in die Berechnung der durchschnittlichen Veränderung des Auftragsbestands einfließen.

45 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 43 %). 38 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 37 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 15 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (2. Quartal 2026) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 44 %, in drei Monaten bei 38 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 4 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

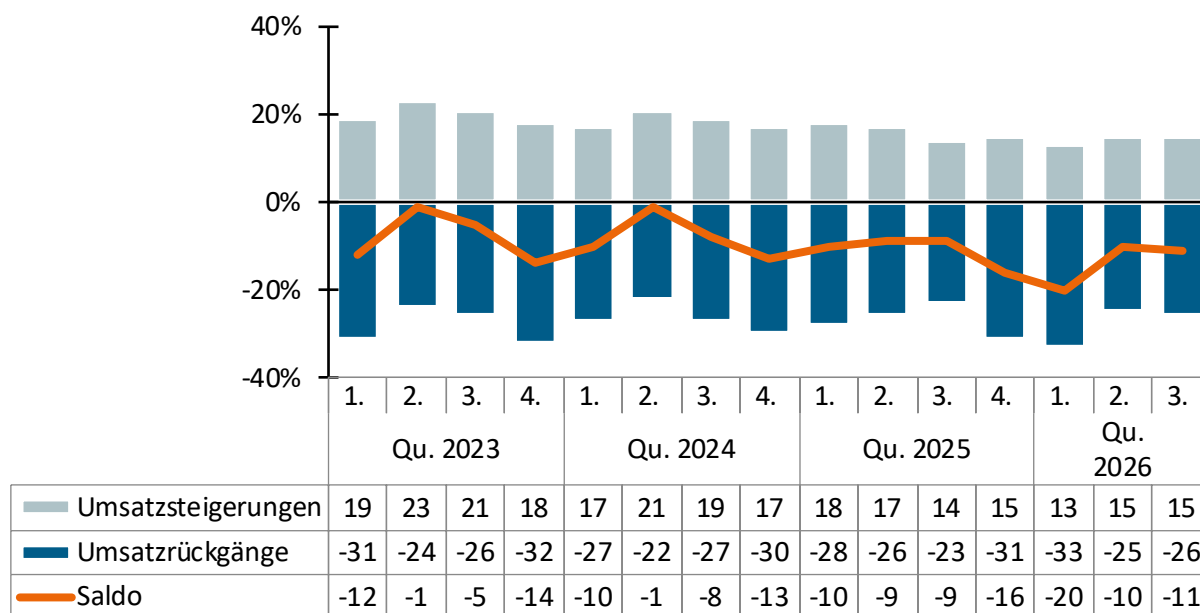
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 3. Quartal 2026

- 15 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 14 %),
- 59 % keine Veränderung (Vorjahr: 63 %) und
- 26 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 23 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (3. Quartal 2025, -9 %-Punkte) liegt der Saldo etwas stärker im negativen Bereich.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in % Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2026) hat sich die Umsatzentwicklung per Saldo kaum geändert: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen liegt weiterhin bei 15 % und damit das vierte Quartal in Folge auf einem ähnlichen (niedrigen) Niveau. Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist geringfügig von 25 % auf 26 % gestiegen. Demgegenüber haben etwas weniger Betriebe (59 %) gleichbleibende Umsätze angegeben als im Vorquartal (60 %).

3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

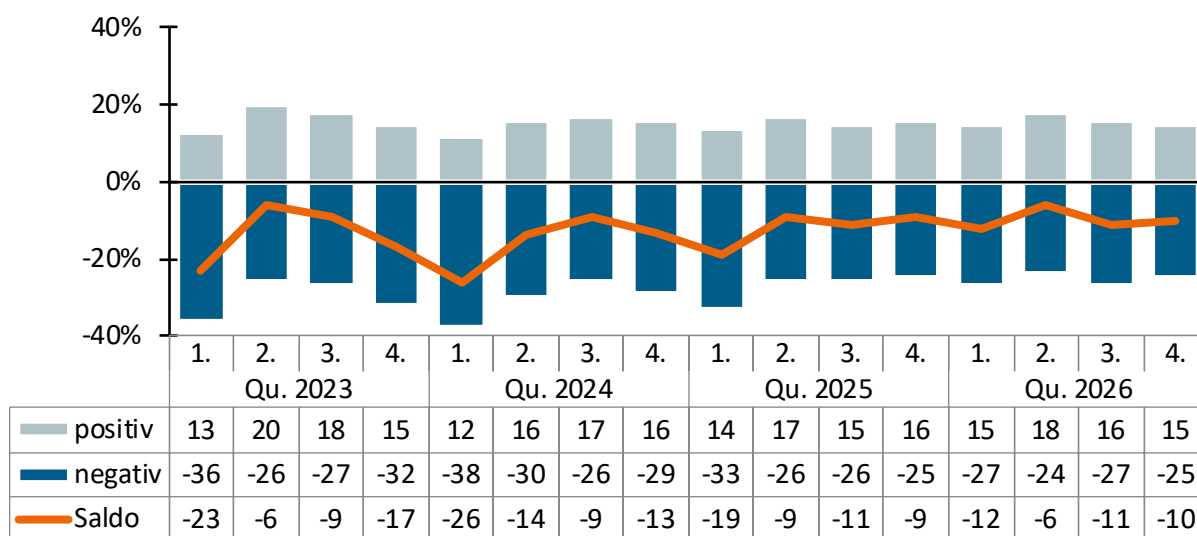
Für das 4. Quartal 2026 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 4. Quartal 2025 (Vorjahr: 16 %),
- 60 % keine Veränderung (Vorjahr: 59 %) und
- 25 % Rückgänge (Vorjahr: 25 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 10 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (4. Quartal 2025; Saldo: -9 %-Punkte) ist der Pessimismus annähernd gleich.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in % Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in % Punkten

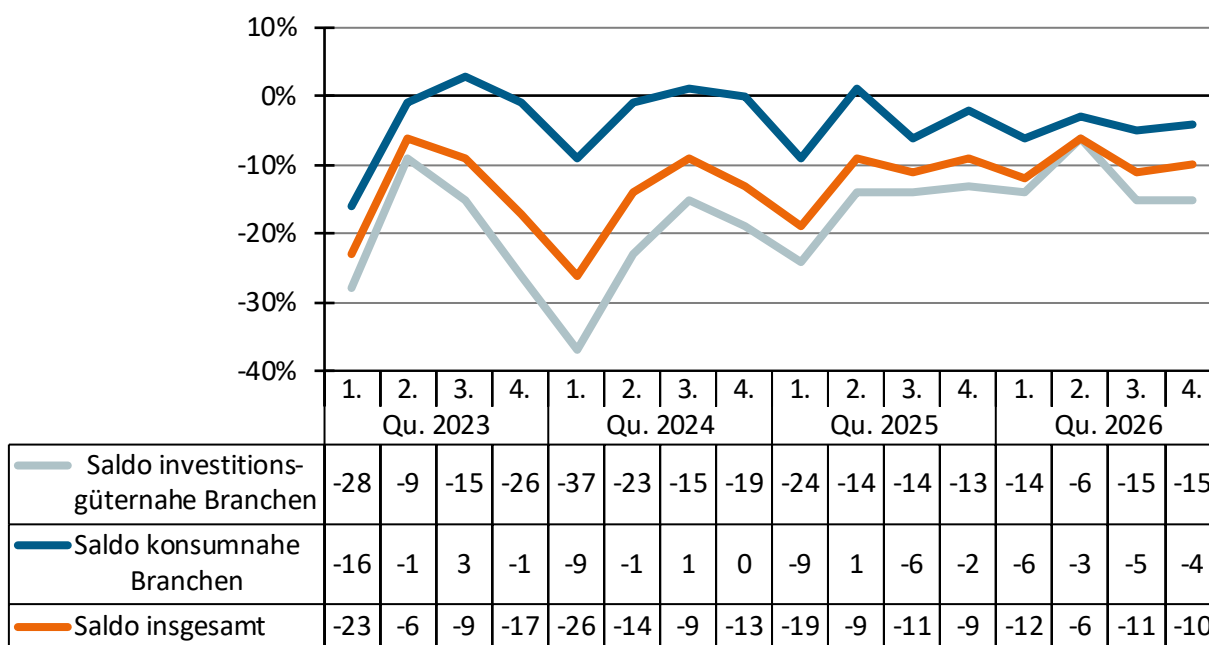
Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (Saldo: -11 %-Punkte) sind die Erwartungen ähnlich. Der Anteil der Betriebe, die mit vermehrten Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist im Vergleich zum 3. Quartal 2026 geringfügig von 16 % auf 15 % zurückgegangen. Gleichzeitig rechnen auch etwas weniger Betriebe (25 %) mit Rückgängen als im Vorquartal (27 %). Der Anteil der Betriebe mit unveränderten Erwartungen ist demgegenüber leicht von 57 % auf 60 % gestiegen.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 4. Quartal 2026 für beide Bereiche negativ: In den investitionsgüternahe Branchen liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) mit -15 %-Punkten weiterhin stärker im negativen Bereich als bei den konsumnahen Branchen (Saldo: -4 %-Punkte).

Abb. 8 | Erwartungen: Saldo der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Investitionsgüternahe Branchen: Auftragseingangserwartungen der investitionsgüternahe Branchen

Konsumnahe Branchen: Umsatzerwartungen der konsumnahen Branchen

Insgesamt: Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen insgesamt

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal sind die Erwartungen im investitionsgüternahe Bereich unverändert geblieben, während der Pessimismus im konsumnahen Bereich etwas abgenommen hat.

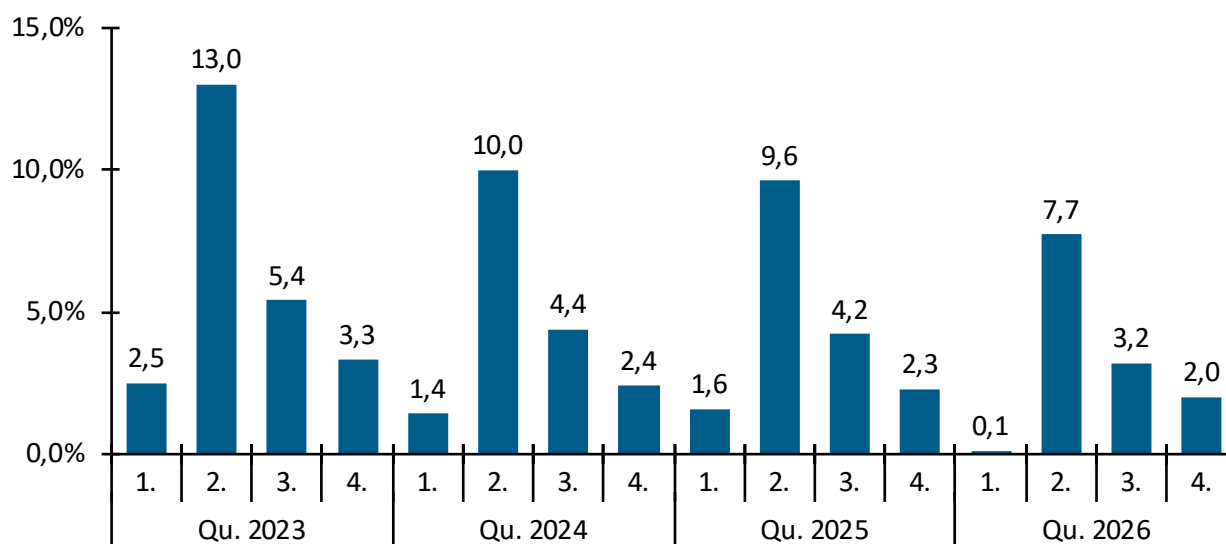
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2026 beabsichtigen

- 14 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 2,9 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 16 %),
- 79 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 78 %) und
- 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen um durchschnittlich 4,2 Personen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,0 %. Der Personalbedarf liegt damit leicht unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+2,3 %).

Abb. 9 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2026 basieren auf den Meldungen von 3.448 Betrieben mit 50.743 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Baugewerbe
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure
 - Berufsfotografie
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

